



eine allgemeine, noch eine partielle Mobilmachung unmittelbar bevor; es handle sich nur um eine eventuelle Verparierung der Garnisonen in der Militärgrenze und in Dalmatien.

Ein neapolitanisches Blatt meldet: Für etwaige Fälle sei die Mobilisierung der Armeecorps von Verona und Neapel in Erwägung gezogen, das letztere wäre eventuell nach Albanien, das letztere nach Tunis bestimmt. Dem gegenüber wird auf die Dispositionen des Ministeriums, namentlich des Ministerpräsidenten, der auch Finanzminister ist, hingewiesen, alle Auslagen wenn möglich zu vermeiden.

Bei Warschau wird zuverlässigen Berichten gemäß ein Truppenlager errichtet, angeblich behufs der alljährlichen Manöver. Diese Deutung findet jedoch in Warschau keinen Glauben. Artillerie und andere Truppengattungen sind bereits im Lager eingetroffen.

Fürst Milan wurde in Plojst vom Czaren, gleich dem Fürsten Carol, zum Eintritt in die Action aufgemuntert und sind ihm die erforderlichen Geldmittel zugesichert worden. Falls die serbische Regierung keine Anlebens-Operationen effectuiren kann, werden 60 Millionen Dinaren Papiergeld unter Garantie Rußlands emittirt werden. Auch sollen demnächst die ersten, von der russischen Militär-Intendantur besorgten Pferdeleistungen in Belgrad eintreffen.

Wie in Bukarest berichtet wird, ist die russische Diplomatie bemüht, von Oesterreich-Ungarn die Zustimmung zum Uebergange bei Kladova und zum Durchmarsch durch Serbien zu erlangen. Oesterreich-Ungarn dürfte jedoch dem Ansuchen kaum Folge geben können, da Gortschakoff seinerzeit sein Wort gab, die Russen würden die Neutralität Serbiens respectiren, Oesterreich-Ungarn demzufolge von den Türken die Zusage erhielt, auf die militärische Occupation Serbiens zu verzichten.

Der Bukarester „Vestnik“ schreibt: In gutunterrichteten Kreisen glaubt man, daß zwei russische Armeecorps dazu bestimmt seien, während der Kriegsdauer in Rumänien zu bleiben, um den Magyaren die Lust zu benehmen, die österreichisch-ungarische Monarchie zu gefährlichen Unternehmungen zu bewegen. Bewährt sich diese Nachricht, fügt das Blatt hinzu, dann können wir uns zur Protection unseres Territoriums gegen etwaige kriegerische Velleitungen seitens der Ungarn nur gratuliren.

Der Petersburger Correspondent der „Abendpost“ meldet von erneuten Versuchen mit Torpedobooten im schwarzen Meere; das Resultat war ein ungünstiges, da die Türken die Vorsicht gebrauchten, ihre Panzerschiffe mit einem Kreis von ineinander gestellten Booten zu umgeben. — Die bulgarischen Deputirten sammeln Stimmen für die Wahl des Herzogs Nikolai v. Rußland zum König von Bulgarien; schwerlich aber dürfte der kränkelnde Herzog solchem Rufe folgen; auch andere Namen würden genannt, doch hätten dieselben Verwertungen keinen Werth.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Kustschuk, 22. Juni: Donnerstag verließen russische Boote eine Landung auf der Makamsel; eine egyptische Batterie schoß eines derselben in den Grund und zwang die übrigen zum Rückzuge.

Am Mittwoch Abends eröffnete Saib Pascha ein Batteriefest gegen den Schiffspark zu Gurgovo, worauf die russischen Batterien von Slabozia einige Granaten nach Kustschuk warfen. Sofort beschossen die Batterien von Tunatale die Quarantäne-Forts und das Slabozier Russenlager, die Gegner zum Schweigen bringend.

Die Besatzung Ostschakoff wird bedeutend verstärkt, da erwartet wird, Hobart Pascha werde nächstens gegen dieselbe operiren.

Der Fürst Nikita entsandte den Wojwoden Bulotich nach der unteren Herzegowina um neue Injurgenzscharen zu organisiren.

Der „Neue freie Presse“ meldet man aus Ragusa unterm 22. d.: Verlässlichen Privatnachrichten zu Folge fand heute die Vereinigung Suleimans mit Ali Saib statt. Gestern waren beide Corps zwei Stunden von einander entfernt.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Cattaro, vom 22. d., telegraphirt: Die türkische Armee steht noch vor Dstrog, die Montenegriner occupiren die Berghöhen; die türkische Süd-Armee Ali Saib Pascha's unternahm am 19. d. einen Versuch, über Danilowgrad mit der türkischen Nord-Armee Suleimans sich zu vereinigen; der Versuch wurde jedoch von Bozo Petrovich blutig zurückgewiesen, wobei die Türken beträchtlich Verluste erlitten.

Ein türkisches Schiff auf dem Skutari-See beschloß das von den Montenegrinern besetzte Fort Zablah.

In Montenegro rüden die osmanischen Truppen ununterbrochen vor. Sie haben eine große Masse Proviant und Schlachtvieh erobert. Die Lage des Fürstenthums ist eine verzweifelte.

Bei Sofia wird ein starkes türkisches Armeecorps zusammengezogen. Die Städte Tirnowo und Zadar-Bazardzil, welche die Uebergänge über den mittleren Balkan beherrschen, werden besetzt.

Am 21. d. hat im Seraskerat unter Vorhitz des Sultans ein

„Gut! Ich werde mir selbst zu helfen wissen, mein Herr van Hanjen, — aber ich beauftrage Sie nun schließlich, der Frau von Börner zu sagen, daß sie sich fernernicht bemühen solle, mir ausführlich zu schreiben.“

Leon bestete, auf's Unangenehmste überrascht, seinen Blick auf die zornige Dame, die in ihre Kleiderstöße griff und einen Brief auf den Tisch warf.

„Damit Sie meinen Auftrag begreifen, so lesen Sie diesen Wißch. Adieu, mein Herr van Hanjen. Sie werden meine Niederlage nicht erleben!“

Leon erwiderte ihren Abschiedsgruß nur durch eine stumme Bewegung.

Mit beiden Händen griff er nach dem hingeworfenen Briefe. Er las:

„Meine sehr liebe Frau Majrvin, damit Sie einsehen, daß nicht ich schuld an der leidigen Geschichte bin, lasse ich mir gleich hier in der Restauration vom Wollensker's Bahnhofs Schreibmaterialien geben und melde Ihnen, daß Leon van Hanjen gestern bei uns gewesen ist und ohne Umstände angeordnet hat, Dity solle nach Vera abreisen. Suchen Sie ihn zu bestimmen, daß er noch nachträglich seine Erlaubniß gibt, Dity zurückzurufen — sie kann dann noch am bestimmten Tage wieder eintreffen. Für jetzt Rißts mehr. Aber ein ausführlicher Bericht über Alles, was passiert ist, folgt diesem Schreiben sehr bald. In Verehrung und Freundschaft.“

Ihre ergebene  
Votta von Börner.“

Leon faltete seine Hände um das Blatt, bevor er es in tausend Stücke zerriß.

„Gottlob, daß meine Dity in Sicherheit ist — unter diesen Weibern könnte ja wohl ein Engel an seiner Seele Schaden leiden. Daß es nicht geschah, danke ich Christelchen!“

Er setzte sich an seinen Schreibtisch und schrieb an Dittie, was für Erfahrungen er schon gemacht hatte. Nach Wollensker wollte er nicht wieder. Der göttliche Frieden der einsamen Gegend war unübertrefflich, seit er die menschliche Schwäche der Besizerin dieses Erdenschnitts hatte kennen lernen. Frau von Börner war zwar nicht unbedingt wortbrüchig zu nennen, sie hatte wohlweislich die Hauptursache von Leon's Mißregeln verschwiegen, aber ihr Wille, bei nächster Veranlassung Verräthererei zu üben und die stille Verlobung ihrer Nichte an die große Glöde zu schlagen, leuchtete sichtlich genug aus dem kurzen Schreiben hervor, womit sie sich die ihr zukommende freundschaftliche Verbindung mit der Majorin zu sichern gedachte. Sie war abgetaucht mit ihrer Bemühung, aber ihr Einfluß auf eine ungeschickte Vereinfachung blieb immerhin vorhanden.  
(Schluß folgt.)

außerordentlicher Kriegsrath stattgefunden. Der ägyptische Prinz Hassan hat an demselben theilgenommen. Die Absicht desselben zur Armee ist noch nicht bestimmt.

Die Flotte hat die Aufforderung Englands bezüglich der Neutralisation des Suez-Canals mit der Erklärung beantwortet, daß sie die Anschauung Englands in diesem Punkte nicht theilen könne, daß sie den Canal als einen Theil ihres Territoriums betrachte und jeden russischerseits etwa beabsichtigten Versuch, dies Gebiet anzugreifen, mit allen Mitteln zurückzuweisen gedente. Auf die Vorstellung der Mächte hat die Flotte den telegraphischen Bericht der Legationen mit ihren Consuln in anderen, als der türkischen Sprache wieder zugelassen.

Vom Kriegsschauplatz liegen weiters folgende Nachrichten vor:  
Wien, 23. Juni. Eine Depesche des „Neuen Wiener Tagblatt“ meldet Näheres über den Uebergang der Russen über die Donau. Die Landung erfolgte bei Zatofa. Die Russen, sechstausend Mann stark, erstickten mit acht Kanonen unter großen Verlusten die türkischen Höhen, machten viele Gefangene und eroberten eine türkische Batterie. Der Kampf dauerte von 3 Uhr Früh bis 11 Uhr Vormittags.

Paris, 23. Juni. Das „Memorial Diplomatique“ meldet: Nubar Pascha conferirte mit Derby — wie verlautet — über eine Convention bezüglich der eventuellen Belegung Egyptens, um Rußland an der Occupation Konstantinopels zu hindern.

London, 23. Juni. Obgleich die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte über eine Anleihe für kriegerische Vorbereitungen auf einer Vermählung mit der fünf-Millionen-Anleihe für indische Zwecke beruhen, so gilt es doch für ausgemacht, daß militärische Vorbereitungen unmittelbar bevorstehen. Die Einbringung einer außerordentlichen Creditforderung soll beschlossene Sache sein und auf Grund eines gestern stattgehabten Conzeils Lord Beaconsfield noch gestern hierüber der Königin Vortrag erstattet haben. Es scheint sich um Præventiv-Maßnahmen gegen eine eventuelle Occupation Konstantinopels durch die Russen, sowie um Verhinderung einer Störung des Suez-Canal-Verkehrs zu handeln.

Petersburg, 22. Juni. (Officiell.) Ein türkischer Dampfer beschloß am 20. d. M. die bei Kustschuk liegenden russischen Schaluppen; Lieutenant Schepolow griff mit einer Schaluppe den Dampfer an, indem er gegen denselben einen Torpedo lancirte, der wegen Beschädigung des Drahtes durch türkische Kugeln nicht explodirte; Lieutenant Schepolow wurde hiebei verwundet. — Das Bombardement gegen Kars dauert fort.

Bukarest, 22. Juni. Zwei neue Armeecorps werden die Grenze überschreiten, um die auf dem linken Flügel gestandenen, gegen den rechten Flügel abgegangenen Truppen zu ersetzen. Die verschiedenen Corps sind auf den ihnen bestimmten Positionen beinahe vollständig concentrirt. Das Material zum Batterien- und Brückenbau ist namentlich in Braila zahlreich angehäuft. Es ist jetzt die Periode der Recognoscirungen eingetreten. Mehrere derselben haben bei Gheer stattgefunden. Gestern übergriff ein russisches Detachement den Fluß bei Galatz; es waren 200 Mann in Booten. Ein anderes Detachement wird folgen. Zu bemerken ist hier, daß das flache und sumpfige jenseitige Ufer von den Türken nicht besetzt ist, deren Batterien sich rückwärts auf den Hügeln der Dobrußa befinden. Die Russen wollen erkunden, in welcher Stärke die Türken dort stehen. Die Türken selbst unternahmen vorgestern eine Recognoscirung auf rumänischem Gebiet, tödteten einige Russen und schiffen sich dann wieder ein, ihre Todten mit sich führend. Ein Gefühl allgemeiner Bedrückung herrscht hier vor der bevorstehenden Action. Die russischen Officiere verlassen nämlich Bukarest und Plojst mit der Bestimmung für Alexandria. Die Beförderung von Depeschen wird strengstens überwacht. Die Eisenbahnzüge treffen in Folge der vielen Militär-Transporte verpätet hier ein. Don Carlos ist gestern hier im „Grand Hôtel“ mit dem General Voit und Vicomte Monfrat abgefahren und wird vom Kaiser empfangen werden. Fürst Milan ist nach Bukarest zurückgekehrt; die serbische Frage ist nicht geregelt. Nikita macht Anstrengungen, um ein Bündniß zu Stande zu bringen und die Unabhängigkeit proclamiren zu können. Wenn Serbien in den Krieg eintritt, wird Vojvoda Armeecommandant werden.

Was Bezug auf den bevorstehenden Donau-Uebergang erhält die „Neue freie Presse“ von hier die nachstehenden interessanten Mittheilungen:

Unser Minister der ausnärtigen Angelegenheiten hat am 18. d. mehreren Zeitungsreportern die Mittheilung gemacht, daß die große Frage, ob die Rumänen während des Krieges sich auf die Defensiv beschränken oder auch an der Offensiv theilnehmen werden, endlich entschieden worden ist. Auf Zubringen des Fürsten hat der Kaiser von Rußland zugegeben, daß die rumänische Armee bei Gurgu, zwei Stunden von Kalamit entfernt, die Donau übersteige; ihr Operationsfeld darf sich nicht über 15 Kilometer von der Donau weit in Bulgarien erstrecken, und ihre Hauptthätigkeit wird in der Belagerung und Einschließung von Widin bestehen. Um diesen Plan mit einiger Aussicht auf Erfolg ausführen zu können, müssen allerdings noch gewaltige Vorbereitungen getroffen werden. Vor allen Dingen muß das zu einer Brücke über die Donau nöthige Material angeschafft werden, ferner fehlt es unserer Armee an allem nothwendigen Belagerungsgeräth, denn mit den zwölf von Rußland geschenkten oder geliehenen Belagerungs-Kanonen wird doch eine Festung wie Widin nicht eingenommen werden können. Der Train ist ebenfalls schlecht eingerichtet, und brauchen wir zu dieser Ausrüstung noch 12,000 Pferde und 4000 Wagen. Ebenso hat auch der Sanitätsdienst noch nicht die notwendige Ausdehnung erhalten. Bis jetzt ist noch keine dieser wichtigen Vorbereitungen in Angriff genommen worden. Fürst Karl reist zwar nächster Tage nach Kurgowa, wo das fürstliche Hauptquartier verbleibend untergebracht werden wird; ich glaube aber nicht, daß er durch seine persönliche Anwesenheit viel ausrichten wird. Es geht uns eben die Sache, ohne die kein Krieg geführt wird — das Geld. Wollensker, daß sich Rußland unser noch erbarnt und uns die paar Millionen, die es uns noch schuldet, doch zahlt, dann geht es wieder einige Tage vorwärts.

Wie dem „Praw. Wjesin.“ aus Plojst vom 19. d. telegraphirt wird, hat Großfürst Nikolaus in Anbetracht der Bedürfnisse der Armee die Herausgabe einer „Zitenden Feld-Zeitung“ beim Generalstabe nach folgendem Programme beschlossen:

1. Alle in der Armee erlassenen Tagesbefehle und Befehle;
  2. Auszeichnungen und Belohnungen;
  3. Nachrichten vom Kriegsschauplatz;
  4. Telegramme aus dem europäischen Rußland;
  5. genaue Listen der Verwundeten, Gefallenen oder an Krankheiten Verstorbenen;
  6. Abtheilung für private Bekannmachungen und Erkundigungen.
- Die Zeitung wird nach Möglichkeit täglich erscheinen. Redacteur: Lieutenant Krejowski; Mitredacteur: der Bernie beim Fürsten Tscherkassy, W. Wieg.

Bukarest, 23. Juni. Aus Dresden und Berlin sind Sanitätszüge, zusammen etwa 100 Waggons, Geschenke dortiger russischer Colonien, theils eingetroffen, theils auf dem Wege über. — Der Fürst inspicierte Nachmittags den rumänischen Sanitäts-Train, welcher vom Metropolen getrennt, ins Feld abrückte. — Ein Gewitterregen fällt.

Die Absichten Rußlands wurden durch die Niederlagen Montenegros modifizirt. Die Russen wollen den Krieg in Serbien und Griechenland erregen, ohne die Regierung dieser Länder dafür zu engagiren. Gortschakoff soll Nikits auf die Gefahr, die von Oesterreich-Ungarn drohen, aufmerksam gemacht und insbesondere betont haben, daß Serbien nicht

stark genug sei, um Krieg zu führen. Milan solle warten bis nach dem Donau-Uebergang. Rußland übernimmt Serbien gegenüber ebenso wenig eine Garantie, wie Jugoslawien Gelo für Klümpen verspricht.

Braila, 22. Juni. Die Ankunft des Czars wurde auf morgen, Samstag, verschoben. — Der Donau-Uebergang wird vom 14. Armeecorps, bestehend aus der siebzigsten und achtzigsten Division, sowie 5000 Kosaken und gegen 100 Kanonen ausgeführt; Commandant Generalleutnant Zimmermann. Außer dem Czar wird auch Fürst Karl dem Uebergang anwohnen.

Braila, 22. Juni. Gegen 3000 Russen haben in letzter Nacht von Galatz aus die Donau überzogen; die Kosaken, Pferde und Kanonen wurden auf Flößen, welche mit Schuppenrichtungen versehen waren, über die Donau gebracht; die russische Infanterie, auf türkischem Ufer angelangt, schlug nicht die Richtung längs der Donau ein, sondern zog hinter den Bergen in das Innere des Landes, indem sie sich nach hartnäckigen Kämpfen mit Bajonnetts der türkischen dominirenden Höhen bemächtigte; der Kampf währte vom frühesten Morgen bis Mittags; die Cinnahme Matshins ist bevorstehend.

Kladova, 23. Juni. Vorgestern Mittags eröffneten die rumänischen Batterien bei Kalamit das Feuer gegen Widin. Die Kanonade dauerte bis Nachts unter lebhafter Bewilligung von Seite der Türken. Die rumänischen Bomben wurden besonders gegen die Stadt und das nöthige dort gerichtet, wo ein Brand entstand. Die türkischen Projectile explodirten beinahe sämmtlich, zwei Häuser in Kalamit wurden gänzlich demolirt, viele beschädigt. Gestern Früh um 9 Uhr wurde die Kanonade von Kalamit aus wieder eröffnet, in Widin waren große Brände sichtbar, viele Kugeln fielen in die Hafenstraße. Die Türken erwiderten den ganzen Tag hindurch das Geschützfeuer, in Kalamit wurde viel Schaden, auch in der Batterie, angerichtet. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist nicht constant. Das Feuer wurde um Mitternacht eingestellt. Dem Vernehmen nach ist heute Fortsetzung. Der größte Theil der russischen Truppen geht nach Tarnu-Magureli.

Konstantinopel, 22. Juni. „Agence Havas“ meldet: Gestern fand ein lebhaftes Bombardement zwischen Widin und Kalamit statt; die Russen wurden gezwungen, die Insel gegenüber Ergoo zu räumen, die von den Türken besetzt wurde. — Die Türken beschossen den Hafen von Gurgovo; die russischen Batterien bei Slobosia haben stark gelitten. — Infolge von Depeschen aus Erzerum setzten die Türken die Offensiv fort; Mufhtar Pascha rückte bis Delibaba vor. — Die Flotte übergab heute den Vertretern der fremden Mächte eine Note, erklärend, daß die Schiffahrt im Suezcanal für neutrale Schiffe frei sei, jedoch werde die Flotte Maßnahmen gegen feindliche Schiffe treffen.

Konstantinopel, 23. Juni. Die türkischen Kriegsschiffe kreuzen fortwährend an den Küsten Kretas, Theßaliens und des Epirus, um die Landung von Freiwilligen, Waffen und Munition zu verhindern. Fürst Pascha, Militär-Gouverneur von Wien, bezog mit einem Theile seiner Truppen ein besetztes Lager im Norden dieser Stadt, um den Feind zu erwarten; bei ihm befinden sich 400 Karben.

Seit gestern findet in Wien ein Kampf statt. Mufhtar Pascha wurde von zwei russischen Corps angegriffen. Das Resultat der Schlacht ist noch nicht bekannt. Die türkische Regierung hat über Kanbia den Belagerungszustand verhängt, die Verfassung ist suspendirt. Die Flotte läßt einen beträchtlichen Theil der Flotte in den griechischen Wassern kreuzen; die Hauptstation ist die Insel Chios.

Konstantinopel, 23. Juni, Wends. (Officiell.) Die Russen benützten den Umstand, daß die türkischen Küste in der Doordrußa wenig geschützt sind, um in großer Anzahl in vergangener Nacht die Donau zwischen Matshin und Jasticha und bei Karahazin in der Gegend von Djovo auf Barken zu überlegen; die Türken leisteten Anfangs Widerstand und brachten den Russen Verluste bei; da aber die Türken wenig zahlreich waren, mußten sie sich zurückziehen und segeln die Russen den Donau-Uebergang an den bezeichneten zwei Punkten in der Doordrußa fort; demnach ist eine große Schlacht bevorstehend.

Der Sultan überreichte dem Prinzen Hassan einen mit Diamanten reich geschmückten Säbel und zwei Pferde. Hassan geht morgen nach Barana ab. — Die Divisionen Suleyman's und Ali Saib's marschiren vereint gegen Cetusje vor. Es wird berichtet, daß zwischen Russen und Mufhtar Pascha, sowie bei Erzerum gekämpft wird.

### Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 22. Juni. Präsident Ghyeczzy eröffnete die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags und meldete zunächst das Einlangen mehrerer Petitionen an, unter denen sich auch die Petition des Pester Comitats in Betreff der Wahrung der Integrität des türkischen Reiches befindet.

Nachdem sodann der Gesetzentwurf über die Verlängerung des Handelsvertrages mit Italien die dritte Lesung passirt hatte und das Budget des Hauses für den Monat Juni mit 80,150 Gulden votirt worden war, setzte das Haus die Specialberatung des Gesetzentwurfes über das Vormundschaftsweisen fort.

Die §§. 219—222 blieben unverändert, in den §. 223 aber wurde auf Antrag des Abg. Paul Beres die Bestimmung aufgenommen, daß der Gemeindevorstand der Todesfalls-Aufnahme in zwei Exemplaren ausfertigen muß.

Die §§. 224—242 blieben, abgesehen von zwei unwesentlichen stilistischen Aenderungen im §. 231 und im §. 234 unverändert.

Bei den §§. 243 und 244 beantragten August Pulszky und Gessoffen, daß das Verlassenschaftsverfahren nicht von der Vormundschaftsbehörde, sondern vom Bezirksamte eingeleitet und durchgeführt werden soll, doch behielt das Haus mit großer Majorität den Text der Regierungsvorlage bei, für welchen der Ministerpräsident eintrat.

Zum §. 245 brachten sowohl Teleßky als auch der Ministerpräsident Tisha Amendements ein; nach dem einen sollten die Verlassenschaftsnoten von mehr als 500 fl. stets den öffentlichen Notaren zugewiesen werden; nach dem anderen sollte der Minister des Innern ermächtigt sein, einzelne Verlassenschaftsabhandlungen, namentlich die größeren, den Notaren zugewiesen. Nach längerer Debatte behielt das Haus mit großer Majorität den ursprünglichen Text der Regierungsvorlage bei und wurden beide Amendements abgelehnt.

Zum §. 246 wurde auf Antrag Tarday's eine stilistische Aenderung vorgenommen.

Bei §. 250, welcher folgende Bestimmung enthält: „Falls eine Gegenpartei des Erblässers noch nicht auf dessen Namen geschieden war, wird die Urkunde beschafft, auf Grund welcher die Umschreibung erfolgt kann“ — wurden auf Antrag des Abgeordneten Michael Juhász nach den Worte „Urkunde“ die Worte eingeschaltet, respective die protokollarische Erklärung der hiebei Interessirten.

Bei §. 254 stützte Michael Juhász den Antrag, in Betreff der auf den Namen des Erblässers geschriebenen Immobilien das Civilrecht verfahren nicht zur Anwendung zu bringen. Teleßky hält diesen Antrag für zu weitgehend und beantragt bloß, daß bei kleineren Verlassenschaftsmaßen das förmliche Verfahren im Amtsblatte wegzufallen möge. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag des Abg. Juhász angenommen.

Hierauf wurde eine lange Reihe von Paragraphen ohne Bemerkung unanändert angenommen. Erst bei §. 255 entspann sich wieder

eine Debatte. In die und die Gelehrten den in den Cassen werden sollen. Dem Zustimmung dahin zu Centrum oder in den nachdem die Zurückkommen werden. — mit denen es verbunden einzelnen Gemeinden antragt daher, daß die Verwaltungsausgaben mindern, welche nach Kräfte verfügen, daß heit bieten können und dividuen ihr Geld sehr mögens unter Aufsicht — Ministerpräsident über das Verfahren von Wassengelde Darle vácshy's nicht zustimmen Schmäuß accetiren.

Da es mittlerweile schlossen und die Fortschritten.

Wien, 22. d. der Verlängerung des ende zu; nahm die zu wirken, daß der werde, als der Zustand Haus nahm die vier der Nichtigkeitsbescheide Wien, 22. Juni. Deputations-Mitglieder wehlein auf Dienstag Hälfte erhielt noch sei Wien, 22. Juni. Brünner-Magister Vahr Sanction.

Wien, 23. Juni. ungarischer sei als U ein ungarisches Titum status quo der gelang Zellari's. Die Frage Zuckerrüben-Gesetz erle die Rechnungs-Differenzen der Monarchie nehme

Yemberg, 22. erfolgte Verhaftung der mit den socialistischen hierzulande veranlaßte agenten des socialistische lebender politischen G Galizien und in Ung

Berlin, 21. verlautet, binnen vier hohen Leibes bereit Verhafteter Decazes zu nach einer Pariser W Einschränkung, indem nicht sah. — Die herliche Ausnahme des zweiten Sohnes des hier in hohen Kreisen

Verjaillies theilt mit, daß die fortgesetzt werden. — Verweigerung der Regierung habe Zeit, d vor dem 15. August Botirung der Steuer August-Sessien die die könne die neue Kam Dienst leide, so trage

Nachdem Gambett veranlaßt macht, die Steuern gegenwärt der Budget-Commissio ministeriums constanter Cabinet ein Vertrauens alle, für öffentliche D wurde sodann einstim

Brüssel, 21. Afrika ist gestern um Der Zweck der Ver ersten Station zu be Verhinderungsgereiz zu discutirt. Es sind der ersten Creditio fortgesetzt.

London, 21. mens-Sessien wird v sind, um für Cont mit den im Oriente

London, 21. Regierung ziehe die Derien näher prüfen. gierung. — Das 11 Millionen-Anleihe f Braunschweig wurde der Schaden beträgt

Walta, 22. Donnerstag hier ein Bukarest, Convention mit Ru Armee jenseits der T erfolgte wegen des wußt, er hätte sich sich sehr angegriffen, bleiben.

Bukarest, 2. Blätter bemühen sich Gräueltathen reinzu und die Juden zu s

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Hermannstadt, 26. Juni.

Die gestrige Sitzung unseres provisorischen Stadtrepräsentationskörpers war ausnahmsweise nicht aller interessanten Epizodien baar, denn bei der Entscheidung von zwei Fragen constitutioneller Natur witterleuchtete es; hoffen wir — und dafür bürgt uns der Billigkeitsfian unserer Stadtverordneten, daß es zu keinem ernstlichen Conflit ausbrechen könne werde.

Das Einbringen des v. Presbyteriums A. B. um eine Subvention für die Oberrealschule, deren Dotationsbeitrag aus Staatsmitteln demnach eingestrichen werden soll, wird vom Magistrat wärmstens empfohlen und selbstständig auch vom Ausschusse vorläufig befürwortet mit dem concreten Antrage auf Bewilligung einer derzeitigen Unterstützung in der Höhe von 2500 fl.

Adalbert Steiner erklärt im Vorhinein, er werde bereitwillig auch noch einen höheren Betrag zu diesem Zweck votiren, weil er das Ansehen der Stadt, wo es sich um Förderung von Bildungszwecken handelt, für eine Afordartheit halte; nichtsdestoweniger müsse er das Factum, daß dieser Gegenstand jetzt an diese Communität zur meritorischen Entscheidung vom Magistrat herübergeleitet wurde, als einen Act greller Inconsequenz bezichtigen. Der hiesige vöm. kath. Erzdechant u. Weber hatte nämlich als Oberdirector der hiesigen vöm. kath. Normalhauptschule mit Rücksicht darauf, daß das Ministerium im Sinne des Gesetzes die Vermehrung der 4 Klassen der genannten Schule um 2 Klassen angeordnet hätte, an die Communität ein Gesuch gerichtet, der bisherige Zusatz von 631 fl. aus Alldialmitteln für diese Schule möge um 400 fl. erhöht werden, und das Gesuch beim Magistrat am 18. December 1876 überreicht. Der unter Magistratszahl 1348 vom 8. März 1877 ertheilte Bescheid ging dahin, daß das Gesuch, ohne an die Communität geleitet worden zu sein, nicht berücksichtigt werden könne, weil „mit Rücksicht auf die in näher Aussicht stehende Organisirung der hiesigen Stadtrepräsentation der zu wählenden neuen Stadtrepräsentation“ die Entscheidung „vorbehalten bleiben muß“.

Die an 5000 Seelen zählende vöm. kath. Kirchengemeinde erachtete dieses Argument zwar nicht für richtig und war geneigt, die Organisirung der neuen Stadtrepräsentation abzuwarten.

Man sprachte das v. Presbyterium A. B. in ähnlicher Weise um einige Monate später ein, wo die Organisirung wirklich vor der Thüre steht und siehe da, derselbe Magistrat findet, daß die neue Stadtrepräsentation nicht abgewartet zu werden brauche, sondern daß die alte Communität, welche für 400 fl. im März nicht competent gewesen sein soll, jetzt auf einmal competent ist, wo es sich um einige tausend Gulden handelt.

In ähnlicher Weise, wie die vöm. katholische sei auch noch eine andere Gemeinde entzweit, eigentlich abgesetzt worden; das sei nicht gleiches Maß, vielmehr ein handgreiflicher Widerspruch in der magistratualen Geschäftsbekandlung.

Demnach beantrage er, obgleich er im Principe für die beanpruchte Subvention ist und sein wird, aus Billigkeitsrücksichten den vorliegenden Gegenstand gleich zeitig mit den übrigen gleichgearteten Gesuchen der Beschlußfassung der neuen Stadtrepräsentation vorzubehalten, um so mehr, als jetzt die Schulreue eintreten und eine Stockung nicht zu befürchten steht, da die neue Communität vor Beginn des nächsten Schuljahres den unterrichtsbedürftigen Schulen die nothige Hilfe angedeihen und gleiches Recht für Alle zur Geltung gelangen zu lassen in der Lage sein werde.

Nach längerer Debatte, während welcher die Gründe Steiners nicht widerlegt wurden, weil dieselben eben nicht widerlegt werden konnten, wurde der Ausschussantrag angenommen, wozugen Steiner Verzicht auf die vorgesezte Muncipalbehörde anmelde.

Nächstlich des Entlasses des Ministeriums, betreffend die Beitragsleistung der Stadt zu dem Wetzgasse für die Amteolocalitäten des Comitatsamtes wurde der vom städtischen Rechtsanwalte vorgelegene Entwurf zu einer neuerlichen Vorrichtung an das Ministerium angenommen.

Der Options-Ausweis und das Gesuch des städtischen Anwaltes, der Bericht in Angelegenheit der allgemeinen Krankencasse, der Bericht des städtischen Rechtsanwaltes über den Stand einiger Prozesse, der Bericht des städtischen Jurisconsulten über Verpfändungen, dann der Bericht und die Anträge des Archivamtes werden genehmigt; bloß ein Punkt der im letztgenannten Berichte enthaltenen Anträge erlitt eine unwesentliche Modification.

Die Hundstücken-Regulirung beim Fischer'schen, dann die Bestimmung der Baublinie beim Sülz'schen Hause werden dem Gutachten des Stadtbauamtes gemäß genehmigt.

Das Gesuch betreffs Baupfändungen an der Capelle vor dem Elisabethsthor wird an die vöm. kath. Kirchengemeinde mit der Anfrage zurückgeleitet, ob dieselbe nicht geneigt wäre, die Capelle anderwärts zu erbauen. (Diese Anfrage wird — wie bestimmt verlautet — entschieden verneint werden.)

Nach Genehmigung des Voranschlages in Angelegenheit der Militär-Unterbringungen und Erledigung einiger Einläufe von geringerem Belange wurde die Sitzung geschlossen.

Telegramme.

Wien, 25. Juni. (C.-B.) Nach türkischer Duell melden die Blätter aus Konstantinopel: Die Türken nahmen Bajazid wieder ein.

Paris, 25. Juni. (C.-B.) Die Kammer wurde aufgelöst.

Petersburg, 25. Juni. (Officiell.) General Tergukoff schlug am 16. d. die türkischen Truppen zwischen Seidekan und Delibaba vollständig. Die Türken flohen; der türkische Commandant, Mehemed Pascha, fiel; viele Türken wurden gefangen; die Russen verloren 27 Tode und 121 Verwundete.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. Juni.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter l. Reichs-Gesetzes gelangen folgende Civilrechtsreize zur Verhandlung: 1. Sächsischer Eienrichter c. Gemeinde Wien p. 4 Gebirgsabteilungen. — 2. Sächsische Universität c. Michael Johnd p. 386 fl. 20 fr. — 3. Dieselbe c. Michael Klotz p. 579 fl. 32 fr. — 4. Coman Gripu und Genosse c. Onca Gripu und Genosse p. Anseignung von Liegenhast. — 5. Georg Schmidt c. Juon Alexandru und Genossen p. 80 fl. — 6. Michael Köch c. Juon Alexandru und Genossen p. 125 fl. — 7. Johann Gabelmayer c. Leopold Juon und Genosse p. Herausgabe eines Gartens. — 8. Basille Popovits c. Maria Popovits und Genossen p. Inventar-Verdichtung.

(Schulnachricht.) Laut Mittheilung des hiesigen königl. Schul-Inspectorats werden an der Staatselementarschule mit ungarischer Unterrichtssprache in Hermannstadt die Prüfungen am Schluß des ersten Schuljahres des 2. Juli l. Z. abgehalten und zwar: Vormittags von 9—12 Uhr mit den Knabenklassen und Nachmittags von 3—6 Uhr mit den Mädchen. Diese Schule wird im nächsten Schuljahre auf je 4 Knaben- und 4 Mädchenklassen erweitert und werden Schüler für jede der vier Klassen von 27.—31. August l. Z., Vormittags von 8—12 Uhr, in

dem Locale der Schule (Meißergasse Haus-Nr. 13) unter den bisherige Bedingungen d. h. gegen Ertrag des jährlichen Schulgeldes von 2 fl. und der Aufnahme- oder Einschreibgebühr von 25 fr. aufgenommen. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 3. September l. Z.

(Der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt) hielt gestern seine diesjährige General-Versammlung in den Localitäten des Vereins. Die Versammlung nahm den Rechenschaftsbericht des Vorstandes J. A. Vielz, wie auch den Bericht des Cassiers W. Plaz über die Cassageführung und den Vermögensstand des Vereines und die Berichte der Custoden über den Stand resp. die Vermehrung der Sammlungen des Vereines zur Kenntniß. Aus denselben entnahmen wir das Wachsen und gedeihliche Entwickeln des Vereines, indem die Zahl der neu eingetretenen Mitglieder über 70 betrug und der Verein mit mehr als 100 wissenschaftlichen Vereinen, Akademien und Gesellschaften in allen Ländern und Staaten Europas und selbst auch außer Europa in Christentum steht.

Nach Abwicklung der Tagesordnung hielt der Custos der zoologischen Sammlung R. Henrich einen wissenschaftlichen Vortrag über die Cephalopoden, der nicht nur für Fachmänner, sondern auch für Laien höchst interessant war. Hauptsächlich erschieint derselbe in den Mittheilungen und Verhandlungen des Vereines.

(Auf Kapellmeister Federmann's heutiges Benefice) und die reizende Oper, die er dazu gewählt, machen wir wiederholt aufmerksam.

(Die gestrige Theatervorstellung) wurde plötzlich eingetretener Hindernisse wegen kurz vor Beginn abgeblas.

(Aussichten auf die heutige Weinlese.) Die Beobachtungen, welche zu Anfang dieses Frühjahres in den Weinbergen des Unterwaldes gemacht wurden, ließen eine in quantitativer Beziehung geeignete Ernte erwarten; doch die spätere ungünstige Witterung hat diese Hoffnung fast vollends zerstört. Daß die Qualität selbst bei günstiger Witterung nur eine äußerst mittelmäßige werden kann, ist daraus zu ersehen, daß an Stöcken, welche durch den Frost im Frühjahre beschädigt wurden, erst jetzt Triebe zum Vorschein kommen, deren Frucht bis zum Herbst unmöglich zur Reife gelangen kann und daß selbst die früheren Triebe, die nur in spärlicher Zahl sich zeigen, noch nicht blühen. So stand es vor beiläufig 8 Tagen. Auf der Basis dieser Beobachtungen könnte man beinahe versucht sein, die bevorstehende Weinlese in qualitativer Beziehung mit der 1871er zu vergleichen.

Aus dem Kolkthale lauten die Berichte auch nicht günstiger. Es wird hier sogar von Einigen behauptet, der Frost des Vorjahres äußere auch heuer seine Nachwirkungen; dieß kann aber deshalb nicht als bedingungslos richtig zugegeben werden, weil möglicherweise Alles auf Rechnung der heutigen ungünstigen Witterung gesetzt werden muß. Thatsache ist, daß bloß an jedem dritten Stocke eine Traube zu finden ist. In Folge dessen verhalten sich besonders in Mediasch die Weinbesitzer reservirt.

(Deutscher Gesangverein in Fogarasch.) Man schreibt uns aus Fogarasch, 21. d.: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder — Böse Menschen haben keine Lieder“ wählte für die deutsche Gesangverein zu seinem ersten Concerte am 20. d. M. als Motto. Der fröhliche Spruch prangte auch recht passend mit seinen Rosengewinden über dem Brautbilde Sr. Majestät und des Kronprinzen Rudolph; die Bühne für die Aufführung der musikalischen Blumenlese leuchtete. Ueberhaupt wurde das sehr gewählte und reichlich erhellene Publicum schon beim Eintritt in den Saal des Eßmann'schen Gartens in Galacz angenehm berührt, indem es die gewiß mühevollen und sehr gelungenen, doch einfache Decoration desselben erblickte, und wenn ich hiemit auf die Arrangure der hübschen Decoration reflectire, so geschieht das gewiß nur deshalb, um selbst ein wohlverdientes Compliment zu machen, da sie es so gut verstanden, ein sehr vielköpfiges Publicum auf einen ästhetischen Genuß vorzubereiten.

Schlag 8 Uhr begannen die Vorträge mit A. Schröder's „Frühling und Liebe“. Diesem folgten E. Geibel's „Zigeunerleben“ (Chor von R. Schumann), Engelsberg's „Pagenlieb“, zwei Gesänge für Chor: a) „Abendlied“, b) „Liedeslied“ von Hoffmann v. Fallersleben; mit Musik von dem hochgeachteten Maestro und Hermannstädter Musikdirector J. Böndel. Der Herr Böndel's „Columbus“ kennt, wird sich wenig wundern, daß auch diese Lieder, überhaupt legeres, Jung und Alt wunderjam begeisterten, war doch aber auch der Vortrag derselben in den besten Händen. Solo für Harmonium und Pianoforte trugen Musikdirector A. Friedemann und Lehrer Johann Stinner mit vieler Bravour vor. Der Chorgesang: „Es ist das Glück ein flüchtig Ding“ wurde so trefflich gesungen, daß es wiederholt werden mußte, und man zweifelt sehr, ob nicht schon mancher von den Anwesenden „sich lieber legt in's Gras voll Duft“ und den Sinn des Wortlauts der Schlußstrophe beherzigend, bei süßen Klängen wartet, daß das Glück plötzlich vielleicht aus blauer Luft auf ihn hernieder falle. Hauptmann's „Abendlied“ und ein Finale aus Mendelssohn-Bartoldy's „Vorelei“ (Gedicht von Geibel) schlossen das schöne musikalische Bouquet um 10 Uhr. Frau Friedemann, die die Solis in der bekannt meisterrhaften Weise sang, und die correcte Leistungsfähigkeit der deutschen Liedertafel ernteten seitens des Auditoriums stürmischen Beifall. Daß in sehr herrlicher Weise bis 4 Uhr Früh auch Terpischoren gebuldet wurde, ist gewiß recht und billig.

(Schadenfeuer.) Aus Mediasch, 24. d. wird uns geschrieben: Am 22. d. Mittag 12 Uhr schlug der Blitz aus heiterm Himmel in der Nachbargemeinde Durles zu gleicher Zeit in 2 Bauobjecte und scherte 8 Wohnhäuser ein. Die 14 Besitzer dieser 8 Wohnhäuser konnten, da sie auf dem Felde waren, sich gar nichts retten.

(Russisch.) Ein Hidrozer Zigeuner wollte nicht tanzen, obgleich zwei rumänische Bauernburschen ihm befehlen zu tanzen. Vergewens behauptete er, nicht tanzen zu können; der Bien' muß! und weil es trotzdem nicht ging, stürzten sich die erbosten Burschen auf den Zigeuner und schlugen ihn, bis er hin ward. Bei der Obduction fand man, daß die Lunge des Erschlagenen in Folge von Fußtritten verletzt und mehrere Rippen gebrochen waren.

(Glück im Unglück.) Wie man der „Budap. Local-Corr.“ aus Szegedin berichtet, ist der Zugführer Antal der Alsd-Buziananer Eisenbahn dieser Tage während der Fahrt zwischen Milititz und Zombor vom Zuge herabgestürzt, fiel jedoch so glücklich, daß er nicht dem mindesten Schaden erlitt, sondern auf der Stelle sich aufraffte und sich auf den mittlerweile zum Sichen gebrachten Eisenbahnzug schwang, welcher in Folge dieses Unfalles eine Verpätung von etwa 6 Minuten erlitt.

(Einschöner Zug des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig.) Zu „Salz. Volksbl.“ lesen wir: Se. l. Hoheit der Herr Erzherzog war vor Kurzem in Saalfelden in den Salonwaggon eingestiegen, um nach Zell oder Bruck zu fahren. Da bemerkte er, daß eine Bäuerin mit ihren Kindern auch einsteigen wollte, was ihr aber von dem Bahnpersonale verwehrt wurde. Sie kehrte von dem Walfahrtsorte Kirchbühl zurück und kam zu spät zur Erhebung der Fahrkarten, und zum Nachzählen reichte ihre Caffe nicht aus. „Se. l. Hoheit intervenirte mit dem Bedienten: „Wenn man diese Frau mit ihren Kindern nicht wolle Platz nehmen lassen, dann steige er aus und lasse sie mit seiner einsteigen.“ Auf das hin wurden natürlich gleich die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Die Bäuerin mit ihren Kindern wurde ohne Anstand zur Mitfahrt zugelassen und konnte so am selben Abende noch in ihre Heimat Pfendend kommen.

(Der Kaiser im Drucker Lager.) Aus Bruck an der Leitha wird der „N. fr. Pr.“ unter dem 22. d. berichtet: Die zweite

le wichen bis nach dem gegenüber ebenso wenig in Klümpchen verpackt, es wurde auf morgen, und vom 14. Armeekorps, Comandant ward auch für die

haben in letzter Nacht Pferde und Kanonen in verpackt waren, über die türkischen Wägen anzuordnen, sondern soz dem sie sich nach hartem dominanten Höhen Morgens bis Mittags;

eröffneten die rumänischen. Die Kanonade von Seite der Türken, in die Stadt und das die türkischen Projectile auf die rumänischen wurden gänzlich wurde die Kanonade große Brände sichtbar, erwiderten den ganzen viel Schaden, auch in den Bewundeten ist nicht eingestürzt. Dem Teil der russischen

apras“ meldet: Gostern und Kalafat statt; der Trago zu räumen, beschloßen den Hafen zu haben stark getücht. Die Lärten die Offensiv Die Sporte übergab, erklärend, daß die sei, jedoch werde die

den Kriegsschiffe kreuzen des Caprus, um die zu verhindern. Zeit einem Theile seiner Stadt, um den Feind

art. Makhtar Pascha's Resultat der Schlacht

en Belagerungszustand te löst einen beträchtlichen kreuzen; die Haupt-

Officiell.) Die Russen der Docrudschka wenig nach die Donau in in der Gegend von den Anfangs Wider-

einem mit Diamanten in geht morgen nach die Saw's marschieren zwischen Russen und

stage. y eröffnete die heutige Vormittags und an, unter denen eff der Wahrung der

Verlängerung des daffirt hatte und das 150 Gulden vorort des Gesegentwurfes

den §. 223 aber Bestimmung aufge-

zwei unwesentlichen un verändert. mit Pulzky und von der Vormands-

thätigkeit: „Falls eine men gesch werden war, Umhreibung erfol-

trag, in Betreff der oblichen das Social-

capphen ohne Bemer-

eine Debatte. In diesem Paragraphen heißt es nämlich, daß das Geld und die Geldwerthe der Unmündigen, sowie der unter Curatel Stehenden in den Cassen der Waisenhäuser verwaltet, respective aufbewahrt werden sollen. Demgegenüber beantragte Julius Kovácsy, diese Bestimmung dahin zu ändern, daß das erwähnte Geld entweder im Centrum oder in den einzelnen Gemeinden verwaltet werden soll, je nachdem die Jurisdictionen mit dem Minister des Innern übereinstimmen werden. — Andreas Schmauß schildert die Schwierigkeiten, mit denen es verbunden wäre, wenn man die Verwaltung der in den einzelnen Gemeinden zerstreuten Capitalien centralisiren wollte. Er beantragt daher, das Haus möge beschließen, daß über Vorschlag des Verwaltungsausschusses der betreffenden Jurisdiction diejenigen Gemeinden, welche nachweisen, daß sie über die erforderlichen intellectuellen Kräfte verfügen, daß sie für das Waisenvermögen genügende Sicherheit bieten können und im Stande sind, den großjährig werdenden Kindern ihr Geld sofort auszuzahlen, die Verwaltung des Waisenvermögens unter Aufsicht des Waisenschatzes auch ferner behalten dürfen. — Ministerpräsident Tisza sprach sich sehr scharf und mißbilligend über das Verfahren aus, welches die Gemeinden bei der Bewilligung von Waisenzugeld-Darlehen befolgten; er würde daher dem Antrage Kovácsy's nie zustimmen, eher könnte er noch den Antrag des Abg. Schmauß acceptiren.

Da es mittlerweile 2 Uhr geworden war, wurde die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Debatte über §. 283 auf morgen verschieben.

Juland.

Wien, 22. Juni. (Abg. verbetenhaus.) Das Haus stimmt der Verlängerung des Handelsvertrages mit Italien bis zum Jahresende zu; nahm die Resolution an, die Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß der Zukerereingangs Zoll in Italien nicht höher bemessen werde, als der Zuschlag der inländischen Erzeugungsteuer. — Das Haus nahm die vier ersten Paragraphen des Gesegentwurfes bezüglich der Nichtigkeitsbefehle in der Ausschlußfassung an.

Wien, 22. Juni. Das für Samstag anberaumte Diner der Deputations-Mitglieder beim Grafen Andrásy wurde wegen dessen Unwohlsein auf Dienstag verschoben; die für Sonntag geladene zweite Hälfte erhielt noch keine Absage.

Wien, 22. Juni. Der Gesegentwurf betreffs Vereinigung der Brunn-Hofinger Bahn mit der Staatsbahn erhielt die kaiserliche Sanction.

Wien, 23. Juni. Die „N. fr. Pr.“ erklärt, daß Oesterreich ungarischer sei als Ungarn, da es für die 1867er Abmachungen, welche ein ungarisches Dittum sind, eintritt. Die „N. fr. Pr.“ ist für den status quo der gesammten Quotenfrage durch Beibehaltung des alten Zolltarifs. Die Frage der Revisionen könne durch ein entsprechendes Zukerereingangs-Gesetz erledigt werden, unbedingt jedoch siehe fest, daß diese Rechnungs-Differenzen keinen ernstlichen Einfluß auf die äußere Stellung der Monarchie nehmen können.

Leimbürg, 22. Juni. Politische Blätter berichten, die gestern erfolgte Verhaftung des russischen Generals Baron Dren-Sacken siehe mit den socialistischen Umtrieben, die letzthin auch andere Verhaftungen hierzulande veranlaßten, in Verbindung. Sacken soll einer der Hauptagenden des socialistischen Agitationscomites sein. Berichte in der Schweiz lebender politischen Emigranten besätigen, Rußland sei betrieht, in Galizien und in Ungarn socialistische Verbindungen zu organisiren;

Russland.

Berlin, 21. Juni. Lord Odo Russell dürfte, wie hier verlautet, binnen vierzehn Tagen hierher zurückkehren. Die bezüglich des Hohenlohe's bereits dementirte Meldung des „Figaro“, daß alle Verhafteter Decazes zu seinen Erklärungen beglückwünschte hatten, erfährt nach einer Pariser Meldung der „National-Zeitung“ noch eine weitere Einschränkung, indem auch Cialdini den Duc Decazes seit Montag nicht sah. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, die herzliche Aufnahme des in Kopenhagen weilenden Prinzen Heinrich, zweiten Sohnes des Kronprinzen, bei der dänischen Königsfamilie habe hier in hohen Kreisen sehr angenehm berührt.

Paris, 21. Juni. (Kammer Sitzung.) Der Handelsminister theilt mit, daß die Verhandlungen des Handelsvertrages mit England fortgesetzt werden. — Der Bericht der Budgetcommission beantragt die Vermehrung der Vollziehung der directen Steuern; behauptet, die Regierung habe Zeit, die neue Kammer einzuberufen, welche die Steuern vor dem 15. August votiren könne. Der Finanzminister verlangt die Vertagung der Steuern, damit wie gewöhnlich die Generalräthe in der August-Session die Disposition vornehmen können; vor dem 15. August könne die neue Kammer nicht einberufen werden; wenn der öffentliche Dienst leide, so trage die Regierung nicht Schuld daran.

Nachdem Gambetta das Cabinet für alle gegenwärtigen Schwierigkeiten verantwortlich macht, beschließt die Kammer mit 364 gegen 160 Stimmen, die Steuern gegenwärtig nicht in Verhandlung zu nehmen. Der Bericht der Budget-Commission über die Supplementar-Credite des Kriegsministeriums constatirt, daß, obgleich sie Alles zurückweise, was für das Cabinet ein Vertrauensvotum impliciren könne, würde sie doch bereit sein, alle, für öffentliche Dienste nöthigen Maßnahmen zu votiren. Die Vorlage wurde jedann einstimmig angenommen.

Brüssel, 21. Juni. Der Congreß zur Erforschung des inneren Afrika ist gestern unter dem Vorsitze des Königs zusammengetreten. Der Zweck der Versammlung war, über die Zusammenfügung der ersten Station zu beschließen, welche in Afrika zur Unterstützung der Forschungsreisen zu errichten wäre. Verschiedene Vorfagen wurden discutirt. Es sind augenblicklich hinreichende Mittel zur Ausrüstung der ersten Expedition vorhanden. Heute werden die Beratungen fortgesetzt.

London, 21. Juni. Die „Morning Post“ schreibt: Die Parlaments-Session wird nicht schließen, ohne daß hinreichende Schritte getroffen sind, um für Conventualitäten fürzuzorgen, da die britischen Interessen mit den im Oriente auf dem Spiele stehenden Fragen verwickelt sind.

London, 21. Juni. Im Oberhause zeigte Nicholson an, die Regierung ziehe die Begründung zurück, wolle selbe während der Ferien näher prüfen. Granville bedauerte die Entschickung der Regierung. — Das Unterhaus bewilligte die Aufnahme einer fünf-Millionen-Anleihe für Indien. — Die Stadt St. John in Neu-Braunschweig wurde von einer großen Feuersbrunst vollständig zerstört; der Schaden beträgt 10—15 Millionen, 10,000 Personen sind obdachlos.

Malta, 22. Juni. Das deutsche Panzer-Geschwader ist am Donnerstag hier eingetroffen.

Budapest, 21. Juni. Der Senat verhandelte gestern die neue Convention mit Rußland betreffend die Cooperation der rumänischen Armee jenseits der Donau. Der Rücktritt Mesetti's vom Kammerpräsidium erfolgte wegen des Zerwürfnisses mit Bratiano, welchem Ersterer vorwirft, er hätte sich mit Rußland allzu tief eingelassen. Bratiano fühlt sich sehr angegriffen, wird kaum lange mehr an der Spitze der Geschäfte bleiben.

Budapest, 21. Juni. Timput, Bettec und andere Oppositionsblätter bemühen sich, Ezimara und dessen Frau von den Darabauer Gräueltaten reinzuwaschen und die Schuld auf die Regierungsgorgane und die Juden zu wälzen.

Die jährliche Lagerperiode geht mit dem 26. h. M. zu Ende, und verläßt an diesem Tage die 49. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 18 und Nr. 49, das Lager, um ihre Garnisons-Stationen Wien und Leoben wieder zu beziehen. Vor ihrem Ausmarsche überzeugte sich heute noch der Kaiser von den Fortschritten, welche die Mannschaften während der Lagerzeit in der tactischen Ausbildung gemacht hatten. Der Kaiser und der Ober-Commandant der Landwehr, Erzherzog Rainer, waren um 5 1/2 Uhr Früh mit dem Separat-Foßzuge der Staatsbahn hier eingetroffen und hatten sich sofort ins Lager auf die Spitalwiese begeben, um daselbst vorerst das unter dem Commando seines Obersten v. Ritsch ausgerichtete Infanterie-Regiment Großfürst Konstantin Nr. 18 zu inspiciere. Anfangs ließ der Kaiser jede Compagnie separat exerciren, dann aber Kriegskompanien formiren, respective je zwei Compagnien in Eine verschmelzen und dieselben gegen einander exerciren. Diese Uebungen währten bis halb 8 Uhr, worauf das Regiment unter klingendem Spiele vor dem Kaiser defilirte und in das alte Lager zurückmarschirte. Nun folgte das gleichartige Exercitium des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44, welches vor dem neuen Barackenlager mit der Front gegen den Spittelberg unter dem Commando des Obersten Morz Goltz aufgestellt war. Hier dauerte die Uebung bis 9 Uhr. Nach Abschluß der Feldübungen hatte der Kaiser die Regiments-, Bataillons- und Compagnie-Commandanten jedes einzelnen Regiments vorzutreten lassen und ihnen seine volle Zufriedenheit über die Ausbildung der Mannschaften in schmeichelhaften Worten ausgesprochen. Zu dem Commandanten des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht sagte der Kaiser beiläufig Folgendes: „Nach den vorzüglichen Leistungen des Regiments, welche ich schon im vorigen Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte, constatire ich heute zu Meinem großen Vergnügen den vollen Fortschritt, die musterhafte Haltung und ausgezeichnete Ausbildung der Mannschaften, und es gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, Ihnen Meinen Dank auszusprechen.“ Auch dem Divisionär J. M. v. Baron Appel und dem Brigadier und jetzigen Lager-

Commandanten Generalmajor Baron Bibra drückte der Kaiser seine Anerkennung über die Haltung der Brigade aus. Den Abschluß der heutigen Inspicirung bildete die Reue über das hier lagernde Landwehr-Bataillon. Es ist dies das combinirte Fremden-Bataillon „Wien“, welches am 10. Juni in das neue Barackenlager unterhalb des Spittelberges eingerückt ist. Die Landwehr unter dem Commando des Obersten Baron Walthers-Burg stand nächst dem kleinen Steinbruche. Der Kaiser ließ hier vorerst das Bataillon defiliren und dann die Compagnien einzeln seldmächtig exerciren. Die 119 Unterofficiere zählende Landwehr-Officiere-Aspirantenschule war als eine separate Compagnie formirt. Um 10 Uhr brach der Kaiser die Uebungen ab, veranstaltete das gesammte Officiers-corps des Bataillons um sich und gab demselben seine Zufriedenheit, insbesondere über die stramme Haltung der Mannschaften, kund. Der Kaiser und Erzherzog Rainer sammt ihrem Gefolge ritten hierauf zur Bahn zurück, und bereits um 10 1/2 Uhr ging der vom Verkehrs-Chef Oberinspector Goltz geführte Foßzug von hier wieder ab. Das Dejeuner wurde in den Waggons eingenommen. Die Fremdenlandwehr verbleibt noch bis zum 30. Juni im Lager, worauf dieselbe durch das heimische Landwehr-Bataillon „Wien“ Nr. 1 abgelöst werden wird.

Das gefertigte Comité beehrt sich mitzutheilen, daß die anlässlich des Feuerwehrgauverbandstages an die betreffenden Herren für die Schaulübung noch im Monate Mai l. J. erfolgten schriftlichen Einladungen, für die am dritten Festtage, das ist am 1. Juli l. J. Vormittags 11 Uhr am Hermannsplatz beginnende Schaulübung Gültigkeit haben und wird daher höchlichst erjucht, jene Einladungen als hiemit wiederholt ergangen betrachten zu wollen.

Für die eingeladenen p. t. Gäste werden auf der Fest-Tribüne Plätze reservirt. Hermannstadt, am 24. Juni 1877. Das Fest-Comité.

Behufs Zusammenstellung eines Cataloges für Kalender werden die P. T.

Heranzgeber von Kalendern

und Almanachen in Oesterreich-Ungarn erjucht, genaue Daten über Name, Größe und Auflage, Insertionspreis (pro Seite und Zeile), eventuell Probe-Exemplare ebentens zu richten an die Annoncen-Expedition von G. L. Taube und Co., Singerstraße 8, Wien.

Stadt-Theater in Hermannstadt

unter der Direction des Gustav Böck. Dienstag den 26. Juni: Suspendu Nr. 17. Zum Vortheile des Kapellmeisters Herrn Max Federmann. Hans Heiling. Große romantische Oper in 3 Acten nebst einem Vorspiele von Dr. Heinrich Marschner.

Fremdenliste.

Hotel Neuhöfer. S. Stern, Adolf Wellesch, Reisende, von Wien; Leopold Spiegel, Reisender, von Budapest. Mediascher Hof. Julianna Müller, Zimmermanns-Witwe, von Karlsburg; Neumüller. Josef Karmpf, Professor, sammt Familie, von Kronstadt; Michael Nat, Kaufmann, Theodor Weidmann, Tischler, von Rimmst.

Telegr. Wiener Cours vom 25. Juni 1877.

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Metalliques, 5% National-Anlehen) and Price (e.g., 67.15, 65.30).

Sz. 911/1877.

[449] 1-3

Értesítvény.

A nagy-szebeni allami magyar tannyelvű elemi iskolánál a f. é. zárvizsgálatok július hó 2-án tartatnak meg, m. p. délelőtt 9-12-ig a fiúk és délután 3-6-ig a leányok vizsgálatá leend. Ezen iskola a jövő tanévben 4 fi- és 4 leány-osztályal nyitattik meg. Tanulók mind a négy osztályba f. é. augusztus 27-31-ik napján az iskola helyiségében (Rizskása utca 13-ik sz. a.) délelőtt 8-12-ig az eddigi feltételek t. i. 2 forint évi tandíj és 25 kr. felvételi avagy beiratási díj lefizetése mellett vételnek fel. A tanítás f. é. szeptember hó 3-án veendi kezdetét. Nagy-Szeben, 1877-ik évi június hó 25-én. A m. k. tanfelügyelőség.

Schulnachricht.

An der Staats-Elementarschule mit ungarischer Unterrichtssprache in Hermannstadt werden die Prüfungen am Schluß des ersten Schuljahres den 2. Juli l. J. abgehalten, und zwar: Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit den Knabenklassen und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit den Mädchen. Diese Schule wird im nächsten Schuljahre auf je 4 Knaben- und 4 Mädchenklassen erweitert und werden Schüler für jede der vier Classen vom 27. bis 31. August l. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in dem Locale der Schule (Weisberggasse Haus-Nr. 13) unter den bisherigen Bedingungen, d. h. gegen Ertrag des jährlichen Schulgebühres von 2 fl. und der Aufnahmungs- oder Einschreibgebühre von 25 kr. aufgenommen. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 3. September l. J. Hermannstadt, am 25. Juni 1877. Das k. ung. Schulinspectorat.

P. 3. 867/1877.

[451] 1-3

Rundmachung.

Den 7. Juli 1877, Vormittag 10 Uhr, wird im hiesigen Communitäts-Saale das der Mediascher Commune gehörige Gast- und Einkehrwirthshaus „Zur Traube“ auf die Zeit vom 1. August 1877 bis 31. December 1880 verpachtungswise verpachtet werden. Die Bedingungen können auch bis dahin hieramt eingesehen werden. Metiasch, am 20. Juni 1877. Das Stadthannen-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Exitationen. Am 2. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaft des Mikulaj Prekup in Gogan. (Dieses-Szent-Mártoner Bezirksgericht.) Am 2. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaft des Gregor Tzira in Gostilla. (Deezer Gerichtsbof.) Am 4. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaft des Velt Zivipiana und am 5. Juni jene des Georg Weer in Dees. (Dortiger Gerichtsbof.) Am 4. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaft des Donata Marolan in Szamos-Ujvár. (Dortiges Bezirksgericht.) Am 4. Juli Eigenschaft des Sam Levi und am 5. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) jene des Josef Varga in Klausenburg. (Dortiger Gerichtsbof.) Am 5. Juli beim Abrechnungsamt Goldbeinigungs-Amt Offenerverbandung zur Lieferung von 100 Centner Reppel. Am 5. Juli (auch unter dem Schöpfungswerte) Eigenschaft der Anna Lang in Agnetheim. (Hermannstädter Gerichtsbof.) Am 5. Juli Eigenschaft des Moses Kovatsch in Radlaffen in Jedd. (Maros-Bárárdelter Gerichtsbof.) Aufforderungen. Vom Saßfater Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf die dem David Simon in Hüll-Barkabin abgepfändeten Fahrnisse bis 5. Juli. Vom Leischacher Bezirksgerichte zur Anmeldung von An-

sprechen auf die dem Juon Poppa in Penndorf abgepfändeten Fahrnisse bis 5. Juli. Vom Szamos-Ujváter Bezirksgerichte an Albertine Szegedi, den befallenen Vertreter Avvoc. Gregor Stetin betreffs der von Franz Papp gegen den Georg Marton'schen Nachlaß gestagten 200 fl. sofort zu informiren.

Für Landwirthe u. Grundbesitzer.

Bei Gefertigtem sind in großer Auswahl neuerverbesselter Constructionen Hand- und Göpel-Drehschneidmaschinen mit und ohne Fußvorrichtung; Futterstreichmaschinen mit Göpelwerk von 1-6 Pferdekraft; Weiserebler, alle Arten; prämirte Spreu- und Sortir-Meuter von 55, 60 und 75 fl.; ferner schmiedeeiserne Pflüge, von Paul Giebner verfertigt.

Adam Merger,

3-15 [427] Tischler und Maschinenbauer, Hermannstadt, Kempelgasse Nr. 5.

Haus-Verkauf.

Das ein Stock hohe Haus aus dem Sundsrücken Nr. 25, bestehend aus 5 großen Gastzimmern mit einer sehr schönen Aussicht, 2 Wohnzimmer, 2 Küchen, ein großer Aufboden, ein gewölbter Keller auf 30 Faß Wein, Stallung, Wagenremise, Henschepfen, 2 Holzlagen; ferner ein rückwärtiges, ganz separates Gebäude, bestehend aus 2 größeren und einem kleineren Zimmer sammt Wohnzimmer, Küche, einem großen Aufboden und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen und wird am 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden im Hause selbst hintangegeben, allwo auch das Nähere zu erfragen ist. Der Ausrufspreis ist 12,000 fl. [417] 2-3

C. Zinz,

[424] 5 Zahnarzt, Honterusgasse 15.

Bermiethet

wird ein bequemes Haus, bestehend in 5 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Stallung, Holzschoppen nebst Hausgarten. [448] 2-3 Anfrage: Weisberggasse Nr. 11.

BANDWURM heilt auch brieflich Dr. Bloch in Wien, Praterstraße 42.

Promessen

auf Credit-Lose. Wiener Lose. Nur fl. 1/4 u. Stempel. Nur fl. 2 1/2 u. Stempel. Beide zusammen nur fl. 6 1/2 u. Stempel.

Haupttreffer: fl. 400.000! Haupttreffer. Ziehung schon am 2. Juli! Wechselgeschäft (429) 4-6 der Administration des MERCUR, Wollzeile 13, Wien.



Der Krieg,



Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik

von A. Strauss, Wien, Rothenthurmstraße 21, sämtliche zurückgehaltene größere und kleinere Waarensendungen von Herren, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc., um das enorme Lager rasch abzugeben, zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben. — Bezogene Waaren, die nicht bestens convenient, werden gerne umgetauscht, auf Verlangen bei frankirter Retourrechnung auch das Geld laut Rechnung mittelst Postanweisung retour erstattet.

Anstatt Zwei, nur Einen Gulden!

Table listing various items (e.g., Herren-Unterhose, Schirting-Herrenhemd) and their prices in florins and shillings.

Rabatt: Ein 6personiges Damast-Tischgedeck oder 21 Stück Sacktücher bei Einlaufen von 50 Gulden.



Adresse: An die Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien, I., Rothenthurmstraße 21. Briefliche Anträge gegen Baarsendung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. Preis-Conrante und Brautausstattungs-Heberichläge werden gratis zugesandt.

Ersteint: außer der Sonn-... jährl. 3 fl. 50 kr. c. ... Th. Steinhäusser

Filial-Abonnement: bei Herrn J. F. Leon Buchhändler;

Nr. 149

Pränu

Hermannstädter Da mit Ende... 5 fl. — fr. ... 1 fl. — fr.

Protestantismus ander ausschließen, stets der Fortschritt, der Wissenschaft, wird Fundament geben für je weiter der Menschen Obgleich sich nur Berechtigung ihrer Rech wie in so vielen protes in die Arme gearbeitet Das orthodoxe ist ja zu einem Factor gefährlichen Gegner rech gegen den Ultramontan muß auch gegen den o lutherische und reform Ortes aber findet sich Einem besonders desselben in dem lustig von Dranken der Sch Eine Hinnelzung insoweit geltend, als Orthodoxen auch inocul ihr Wesen zu freiden. Der Papiemus, stantischer Kreise bemä Reaction hin.

Neen's Entschluß, ledigen und sich auf's E immer mehr. Noch mi weilen, bevor er zu ein sollte und mußte Alles im Wege stand. Bis d ein tiefes Geheimniß bli Stellung gerathen, woll Bekämpfe der chroni er in seiner Heimath, a Börner, das liebliche L zum Altare, so löschte bei der Majorin aus. Er traf Anordnun rußten. In erster Lin ihr eine gewisse Macht machte sie verantwortl "thörichte Prognama" Mädchens und forderte schriften überhört. — Noch am selben P feltamen Erkrankung d schütterte die Gemü ber man nicht genau. Aber

diejährige Lagerperiode geht mit dem 26. d. M. zu Ende, und verläßt an diesem Tage die 49. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 18 und Nr. 49, das Lager, um ihre Garnisons-Stationen Wien und Leoben wieder zu beziehen. Vor ihrem Ausmarsche überzeugte sich heute noch der Kaiser von den Fortschritten, welche die Mannschaft während der Lagerzeit in der tactischen Ausbildung gemacht hatte. Der Kaiser und der Ober-Commandant der Landwehr, Erzherzog Rainer, waren um 5 1/2 Uhr Früh mit dem Separat-Hofzuge der Staatsbahn hier eingetroffen und hatten sich sofort ins Lager auf die Spitalwiese begeben, um daselbst vorerst das unter dem Commando seines Obersten v. Risch ausgerichtete Infanterie-Regiment Großfürst Konstantin Nr. 18 zu inspiciere. Anfangs ließ der Kaiser jede Compagnie separat exerciren, dann aber Kriegescompagnien formiren, respective je zwei Compagnien in Eine verschmelzen und dieselben gegen einander exerciren. Diese Uebungen währten bis halb 8 Uhr, worauf das Regiment unter klingendem Spiele vor dem Kaiser defilirte und in das alte Lager zurückmarschirte. Nun folgte das gleichzeitige Exercitium des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44, welches vor dem neuen Barackenlager mit der Front gegen den Spittelberg unter dem Commando des Obersten Max Gottl aufgestellt war. Hier dauerte die Uebung bis 9 Uhr. Nach Abschluß der Uebungen hatte der Kaiser die Regiments-, Bataillons- und Compagnie-Commandanten jedes einzelnen Regiments vortreten lassen und ihnen seine volle Zufriedenheit über die Ausbildung der Mannschaft in schmeichelhaften Worten ausgesprochen. Zu dem Commandanten des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht sagte der Kaiser beiläufig Folgendes: „Nach den vorzüglichen Leistungen des Regiments, welche Ich schon im vorigen Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte, constatire Ich heute zu Meinem großen Vergnügen den vollen Fortschritt, die musterhafte Haltung und ausgezeichnete Ausbildung der Mannschaft, und es gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, Ihnen Meinen Dank auszusprechen.“ Auch dem Divisionär F. W. L. Baron Appel und dem Brigadier und künftigen Lager-

Commandanten Generalmajor Baron Bibra drückte der Kaiser seine Anerkennung über die Haltung der Brigade aus. Den Abschluß der heutigen Inspicirung bildete die Revue über das hier lagernde Landwehr-Bataillon. Es ist dies das combinirte Fremden-Bataillon „Wien“, welches am 10. Juni in das neue Barackenlager unterhalb des Spittelberges eingerückt ist. Die Landwehr unter dem Commando des Obersten Baron Walthers-Burg stand nächst dem kleinen Steinbrücke. Der Kaiser ließ hier vorerst das Bataillon defiliren und dann die Compagnien einzelnweise feindmäÙig exerciren. Die 119 Unterofficiere zählende Landwehr-Officiere-Aspirantenschule war als eine separate Compagnie formirt. Um 10 Uhr brach der Kaiser die Uebungen ab, versammelte das gesammte Officiere-corp des Bataillons um sich und gab demselben seine Zufriedenheit, insbesondere über die frumme Haltung der Mannschaft, kund. Der Kaiser und Erzherzog Rainer sammt ihrem Gefolge ritten hierauf zur Bahn zurück, und bereits um 10 1/2 Uhr ging der vom Verkehrs-Chef Oberinspector Goth geführte Hofzug von hier wieder ab. Das Dejeuner wurde in den Waggonen eingenommen. Die Fremdenlandwehr verbleibt noch bis zum 30. Juni im Lager, worauf dieselbe durch das heimische Landwehr-Bataillon „Wien“ Nr. 1 abgelöst werden wird.

Das gefertigte Comité beehrt sich mitzutheilen, daß die anfänglich des Feuerwehrgauverbandstages an die betreffenden Herren für die Schauübung noch im Monate Mai l. J. erfolgten schriftlichen Einladungen, für die am dritten Feiertage, das ist am 1. Juli l. J. Vormittags 11 Uhr am Hermannsplatz beginnende Schauübung Gültigkeit haben und wird daher höflichst ersucht, jene Einladungen als hiemit wiederholt ergangen betrachten zu wollen. Für die eingeladenen p. t. Gäste werden auf der Fest-Tribüne Plätze reservirt. Hermannstadt, am 24. Juni 1877. Das Fest-Comité.

Behufs Zusammenstellung eines Cataloges für Kalender werden die P. T. Herausgeber von Kalendern und Almanachen in Oesterreich-Ungarn ersucht, genaue Daten über Name, Größe und Auflage, Insertionspreis (pro Seite und Zeile), eventuell Probe-Exemplare ebenfalls zu richten an die Annoncen-Expedition von G. L. Danbe und Co., Singerstraße 8, Wien.

Stadt-Theater in Hermannstadt unter der Direction des Gustav Böck. Abonnement Dienstag den 26. Juni: Suspendu Nr. 17. Zum Vortheile des Kapellmeisters Herrn Max Federmann, Hans Heiling. Große romantische Oper in 3 Acten nebst einem Vorspieler von Dr. Heinrich Marschner.

Fremdenliste. Hotel Neuherr. S. Stern, Adolf Wellesch, Reisende, von Wien; Leopold Spiegel, Reisender, von Budapest. Mediascher Hof. Julianna Müller, Zimmermanns-Witwe, von Karlsburg; Neumüller, Josef Kampf, Professor, sammt Familie, von Kronstadt; Michael Rai, Kaufmann, Theodor Weidmann, Tischler, von Timnit. Telegr. Wiener Cours vom 25. Juni 1877. 5% Metalliques 69.15, 5% National-Anlehen (Silber) 65.30, Goldrente 71.60, 1860er National-Anlehen 111., Bankactien 782., Creditactien 140., London 126.85, 11. q. Grundbesitzungsobl. 73.25, Temesch. Grundbesitzungsobl. 72., Siebenb. 71.75, Croat.-Slav. Silber 111.80, K. k. Münz-Ducaten 5.98, Papirconvent 10.12, 100 Markt Deutsche Reichswähr. 62.20

Sz. 911/1877. [449] 1-3

Ertesitvény.

A nagy-szebeni állami magyar tannyelvű elemi iskolánál a f. é. zárvizsgálatok július hó 2-án tartatnak meg, m. p. délelőtt 9-12-ig a fiúk és délután 3-6-ig a leányok vizsgálatára leend. Ezen iskola a jövő tanévben 4- és 4 leányosztályllyal nyitattik meg. Tanulók mind a négy osztályba f. é. augusztus 27-31-ik napján az iskola helyiségében (Rizskása utca 13-ik sz. a.) délelőtt 8-12-ig az eddigi feltételek t. i. 2 forint évi tandíj és 25 kr. felvételi avagy beiratási díj lefizetése mellett vételnek fel. A tanítás f. é. szeptember hó 3-án veendi kezdetét. Nagy-Szeben, 1877-ik évi június hó 25-én. A m. k. tanfelügyelőség.

Schulnachricht.

An der Staats-Clementarschule mit ungarischer Unterrichtsprache in Hermannstadt werden die Prüfungen am Schluß des ersten Schuljahres den 2. Juli l. J. abgehalten, und zwar: Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit den Knabenklassen und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit den Mädchen.

Diese Schule wird im nächsten Schuljahre auf je 4 Knaben- und 4 Mädchenklassen erweitert und werden Schüler für jede der vier Classen vom 27. bis 31. August l. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in dem Locale der Schule (Reisergasse Haus-Nr. 13) unter den bisherigen Bedingungen, d. h. gegen Ertrag des jährlichen Schulgebühres von 2 fl. und der Aufnahms- oder Einschreibgebühr von 25 fr. aufgenommen. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 3. September l. J. Hermannstadt, am 25. Juni 1877.

Das k. ung. Schulinspectorat.

P. 3. 867/1877. [451] 1-3

Rundmachung.

Den 7. Juli 1877, Vormittag 10 Uhr, wird im hiesigen Communitäts-Saale das der Mediascher Commune gehörige Gast- und Einkehrwirthshaus „Zur Traube“ auf die Zeit vom 1. August 1877 bis 31. December 1880 verpachtet werden.

Die Bedingungen können auch bis dahin hieramts eingesehen werden. Mediasch, am 20. Juni 1877.

Das Stadthannens-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Exitationen.

Am 2. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Nikulai Prefap in Cogan. (Dieses-Szent-Martoner Bezirksgericht.) Am 2. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Gregor Taira in Goshilla. (Dieser Gerichtsbezirk.) Am 4. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Bela Tiptipiana und am 5. Juni jene des Georg Weer in Dees. (Dortiger Gerichtsbezirk.) Am 4. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Donata Marolan in Szamos-Ujvár. (Dortiges Bezirksgericht.) Am 4. Juli Liegenschaften des Som Feti und am 5. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) jene des Josef Barga in Rautenburg. (Dortiger Gerichtsbezirk.) Am 5. Juli beim Abdruckbarer Goldschmieds-Amt Offertverhandlung zur Lieferung von 100 Centner Reispöl. Am 5. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Anna Rang in Agneteln. (Hermannstädter Gerichtsbezirk.) Am 5. Juli Liegenschaften des Moses Kovats'schen Nachlasses in Zedd. (Maros-Ujvárdelverer Gerichtsbezirk.)

Aufforderungen.

Vom Satzger Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf die dem David Simon in Hells-Paradin abgepfändeten Fabrikstoffe bis 5. Juli. Vom Reichslicher Bezirksgerichte zur Anmeldung von An-

sprüchen auf die dem Juon Poppa in Gendorf abgepfändeten Fabrikstoffe bis 5. Juli. Vom Szamos-Ujvárdelverer Bezirksgerichte an Albertine Szegedi, den bestellten Vertreter Advoc. Gregor Stetin betreffs der von Franz Papp gegen den Georg Marton'schen Nachlass gestagten 200 fl. sofort zu informiren.

Für Landwirthe u. Grundbesitzer.

Bei Gefertigtem sind in großer Auswahl neuerverbesselter Constructionen Hand- und Göpel-Drechselmaschinen mit und ohne Fußvorrichtung; Futterhebenmaschinen mit Göpelwert von 1-6 Pferdekraft; Maisrebler, alle Arten; prämirte Spreu- und Sortir-Meuter von 55, 60 und 75 fl.; ferner schmiedeeiserne Pfüge, von Paul Giebner verfertigt.

Adam Merger, Tischler und Maschinenbauer, Hermannstadt, Kempelgasse Nr. 5.

Haus-Verkauf.

Das ein Stock hohe Haus auf dem Hundsrücken Nr. 25, bestehend aus 5 großen Cassenzimmern mit einer sehr schönen Aussicht, 2 Vorzimmer, 2 Küchen, ein großer Aufboden, ein gemöblirter Keller auf 30 Faß Wein, Stallung, Wagenremise, Puschpöfen, 2 Holzlagern; ferner ein rückwärtiges, ganz separates Gebäude, bestehend aus 2 größeren und einem kleineren Zimmer sammt Vorzimmer, Küche, einem großen Aufboden und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen und wird am 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden im Hause selbst hintangegeben, allwo auch das Nähere zu erfragen ist. Der Ankaufspreis ist 12,000 fl. [417] 2-3

C. Zinz, Zahnarzt, Honterusgasse 15.

Bermiethet

wird ein bequemes Haus, bestehend in 5 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Stallung, Holzschoppen nebst Hausgarten. [448] 2-3 Anfrage: Reispergasse Nr. 11.

BANDWURM heilt auch brieflich Dr. Bloch in Wien, Praterstraße 42. [207] 4-6

Promessen auf Credit-Lose, Wiener Lose. Beide zusammen nur fl. 6,- und Stempel. Haupttreffer: fl. 400.000! Ziehung schon am 2. Juli! Wechselgeschäft der Administration des MERCUR, Wollzeile 13. [420] 4-6

Der Krieg, Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien, Rothenthurnstraße 21. Alle Wäsche, Brautausstattungsgegenstände, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc., um das enorme Lager rasch abzugeben, zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben. - Bezogene Waaren, die nicht bestens convenient, werden gerne umgetauscht, auf Verlangen bei frankirter Retourrechnung auch das Geld laut Rechnung mittelst Postanweisung retour erstattet. Anstatt Zwei, nur Einen Gulden! 1 Herren-Unterhose früher fl. 1.50, nur fr. 75; 1 Schirting-Herrenhemd mit glatter oder Faltenbrust früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 englisches Tricot-Beisehen oder Pöte, weiß und färbig früher fl. 2, nur fl. 1.-; 6 elegante Batisthücher mit färbigem Rand, gestümt früher fl. 2, nur fl. 1.-; 6 breifache Halskrägen, neueste Form früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 elegante Damenhose mit Säumchen-Ausputz früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 feines Schirting-Säumchen-Nachtcorset, bester Sorte früher fl. 2, nur fl. 1.-; 6 feine Leinentücher, garantirt echt Leinen früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 Leinen-Herren-Unterhose früher fl. 2, nur fl. 1.-; 1 feines Corset, gestickt früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 feines farbiges Cretonhemd, garantirt echtfärbig früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 reich geputztes Damenhemd, bester Sorte früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 feinst gestickte Damenhose, eleganter Ausführung früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 Schirting-Damen-Unterrock von bestem Schnitt früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 Herren-Unterhose, echt Nürnberger Leinen früher fl. 3, nur fl. 1.50; 1 englisches Dyfordhemd oder französisches Creton früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 feinst gesticktes Ballhemd, handhiderei, neuester Schnitt früher fl. 4, nur fl. 2.-; 6 Paar feine englische Mähdetten, modernster Fayon früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 fein gesticktes Damenhemd oder Angot, gestickt früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 elegantes französisches Corset mit reicher Stickerei früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 feiner Damen-Unterrock mit reichem Ausputz früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 Damenhose mit gesticktem Volants früher fl. 4, nur fl. 2.-; 1 Herrenhemd, Nürnberger, echt, glatt oder färbig, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-; 1 Herrenhemd, echt Nürnberger, Fantasie und gestickt, feinst fl. 3.50, 4.-, 4.50, 5.-; 1 Herrenhemd mit Fantasiebrust, Giffon fl. 2.-, 2.50, 3.-; 1 Damenhose aus bestem Schürtblarband, glatt und reich gepuzt 1.-, 1.25, 1.50; 1 Rock aus bestem Schürtblarband, glatt und reich gepuzt fl. 1.50, 2.-, 2.50; 1 Corset, bester Schürtblarband, glatt und reich gepuzt fl. 1.25, 1.50, 2.-; 1 Herrenhemd mit Leinen-Fantasiebrust fl. 2.50 und fl. 3.-; 1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantasie, feinst fl. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-; 1 Giffon-Faltenhemd fl. 2.-, 2.50, 3.-; 1 Damenhemd, echt Leinen, gestickt, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-; 1 Damenhemd, echt Leinen, mit handgesticktem Sattel fl. 4.-, 4.50, 5.-, 6.-, 7.-; 1 Stück 30 Ellen Schürtblarband, feinst fl. 7.50, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-; 1 Corset mit gestickten Volants, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-; 6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht fl. 9.-, 10.-; 6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht, rein Leinen, feinst fl. 13.50, 14.50, 16.50; 1 Gperloniges Tischgedeck, weiß und färbig fl. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.50; 1 12perloniges Tischgedeck, weiß und färbig fl. 8.50, 10.-, 11.-, 12.-, 14.-; 1 Stück 30 Ellen 1/2 breite Haussteinwand fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8.-; 1 Stück 46 Ellen 1/2 breite Creassteinwand fl. 16.-, 17.-, 18.-, 18.50; 1 Stück 50 Ellen 1/2 breite Jülinder und Holländer Leinwand fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30; 1 Stück 54 Ellen 1/2 breite Nürnberger Leinwand fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60; 12 Stück Handtücher, Zwilch und Damast fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8. Rabatt: Ein 6perloniges Damast-Tischgedeck oder 21 Stück Sacktücher bei Einläufen von 50 Centen. Adresse: An die Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien, I., Rothenthurnstraße 21. Briefliche Aufträge gegen Vorzahlung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. - Preis-Conrate und Brautausstattungs-Heberischläge werden gratis zugesandt. [688] 31

Ertheilt: außer der Sonntagsfeierlage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das ganze Jahr 6 fl., ein Monat 2 fl. Mit Zulassung in 5 Gaus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fl. Mit Postverendung 3m Inland: halbjährig 7 fl., vierjährig 3 fl. 50 kr. 3m Ausland: vierjährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhäusser

Filial-Abonnements bei Herrn J. F. Leon Buchhändler:

Nr. 149.

Pränum

Hermannstädter

Da mit Ende d. städter Zeitung v. m. schließt, so erlaube ich Theilnahme höflichst zu bitten. Mit den unsern P. T. Abonnenten vom Kriegsjahre Die Abonnementen In loco: 5 fl. - fr. 2. fl. 50 fr. 1 fl. 70 fr. - fl. 85 fr. 1 fl. - fr.

der „Herm

Protestantismus

ander ausschließen, i stets der Fortschritt, der Wissenschaft, wils Fundament geben für v je weiter der Menschens Obgleich sich nur Berechtigung ihrer Neb wie in so vielen protes in die Arme gearbeitet. Das orthogoge ist jr zu einem factor gefährlichen Gegner rech gegen den Ultramontan muß auch gegen den o lutherische und reform Ortes aber findet sich. Einen besonders besesseln in dem lustig von Dranken der Schu Eine Hinnneigung insoweit geltend, als Dethodegen auch inocul ihr Wesen zu treiben. Der Papiismus, stantischer Kreise bemächt Reaction hin.

Leon's Entschluß, ledigen und sich auf's Sommer mehr. Noch zu weilen, bevor er zu sein sollte und mußte Alles im Wege stand. Bis zu ein tiefer Geweinnig blet Stellung gerathen, wolle Verhältnisse der chronis er in seiner Heimat, zu Börner, das liebliche zum Altare, so löschte bei der Majorin aus. Er traf Anordnun mußten. In erster Linie ihr eine gewisse Macht machte sie verantwortlich, "töblichste Großmama" Wächens und forderte schriften überst. Noch am selben seltsamen Erkrankung d schütterte die Gemüder man nicht genau. Aber